

- 4) **Wissen und Glauben. Was ist schön?** Zwei philosophisch-kritische Vorträge, gehalten von Dr. Philos. Eugen Kadeřávek, Gymnasial-Professor und Docent an der theolog. Facultät in Olmütz. Wien, Druck und Verlag der St. Norbertus-Druckerei. 1885, gr. 8°. S. 55, Pr. 50 kr. = 1 M.

Diese Vorträge, gehalten vor dem katholischen Studentenvereine „Austria“ in der katholischen Ressource in Wien, hat Herr Dr. Kadeřávek der Offenlichkeit übergeben, in der dankenswerthen Absicht, nicht nur den Mitgliedern des katholischen Studentenvereines in Wien, sondern allen gebildeten, denkenden Katholiken richtige Anschauungen über so manche in unseren Tagen so oft wiederkehrende, wichtige Fragen zu vermitteln. „Das Wissen,“ so sprechen unsere modernen ungläubigen Philosophen, „ist mit dem Glauben unverträglich; nun steht die Wahrheit auf der Seite des menschlichen Wissens; ergo muß die katholische Kirche, welche den Glauben verlangt und die menschliche Wissenschaft befehdet und zu unterdrücken strebt, vernichtet werden, wenn das Menschengeschlecht nicht der Verdummung und Geistesblindheit anheimfallen soll.“ — Herr Professor Kadeřávek macht sich nun in vorliegender Schrift zur Aufgabe, diesen Syllogismus der Feinde der Kirche als Trugschlüß und nichtiges Sophisma zu erweisen, und zu diesem Zwecke folgende Fragen zu beantworten:

1. Ob der katholische Glaube auf objective Wahrheit Anspruch machen kann?
2. Ob das menschliche Wissen auf objective Wahrheit Anspruch machen kann?
3. Ob es zwischen dem katholischen Glauben und der natürlichen Wissenschaft Widersprüche geben kann?
4. Ob der katholische Glaube das Wissen befördert?
5. Ob die Wissenschaft zum Glauben im Verhältnisse der Unterordnung steht?
6. Ob das Verhältniß der Unterordnung der natürlichen Wissenschaft zur Schande und zum Schaden gereicht?

Bei Beantwortung dieser Fragen, die wieder in Unterfragen von großer Wichtigkeit zerlegt werden, z. B. ob es übernatürliche Geheimnisse über Gott gibt, — ob eine übernatürliche göttliche Offenbarung Gottes möglich, — ob sie dem Menschen nützlich und nothwendig ist? — nimmt der Herr Verfasser vorzüglich auf den christlichen Standpunkt seiner katholischen Zuhörer Rücksicht, und fasst bei seinen Argumentationen weniger die alle katholisch-theologischen Principien wissensstolz läugnenden Nationalisten, Materialisten und Pantheisten in's Auge, als so manche unklare Ansichten, Unentschiedenheiten und Zweifel, welche hin und wieder auch auf katholischer Seite sich finden. Daz es auf dieser Seite in unserer Zeit mehr als je nothwendig ist, gemäß der Mahnung des Apostels jedem Herausfordernden Rechenschaft geben zu können über den katholischen Glauben, dessen ist sich unser Autor wohl bewußt. Darum legt er für den gebildeten Katholiken,

welcher nicht Fachmann in der Theologie und Philosophie ist, die haupt-sächlichsten motiva credendi fäßlich dar; er führt dabei keine für den Laien schwer verständliche, auf hohem philosophischen Kothurn einher schreitende Gelehrten sprache; er kommt nicht „in sublimitate sermonis aut sapientiae“ wie St. Paulus sich ausdrückt; er schreibt einen einfachen, klaren und nüchternen Styl, bedient sich häufig der so wirksamen demonstratio ad hominem und gibt seinen Beweisführungen Licht und Kraft, indem er zahlreiche Citate aus berühmten sowohl katholischen als akatholischen Autoren passend einflicht.

So stellt Herr Dr. Kaderávek für den unbefangenen gebildeten Leser ein effectvolles Bild christkatholischer Wahrheit hin, in welchem die Schatten des Irrthums und Zweifels zerstreut werden, und das strahlende Licht jenes erleuchteten Glaubens hervortritt, welcher über alle Zweifel erhebt und eine feste, vor dem „Hin- und Herschwanken in jedem Winde der Lehre“ sicher bewahrende Ueberzeugung begründet.

Auch der zweite, kürzer gefaßte Vortrag über die Frage: „Was ist schön?“ enthält bei tiefer Auffassung viele geistvolle Erörterungen, viel Anziehendes und Belehrendes für den denkenden Leser, welcher zuletzt zur Erkenntniß gelangt, daß, wie so wahr und geistreich der große Denker Augustinus schrieb, das wahre Christenthum und der erleuchtete christkatholische Glaube auch wahre und echte Philosophie ist.

Vorliegende Schrift verdient daher weiteste Verbreitung.

Passau.

Domcapitular F. S. Petz.

5) **Das katholische deutsche Kirchenlied** in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts. I. Bd. Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilh. Bäumker. Gr. 8°. 768 S. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung 1886. Pr. 12 Mark = 7 fl. 44 kr.

Kehrein († 1876) hat die Texte der alten katholischen Kirchenlieder in drei Bänden veröffentlicht. Meister beabsichtigte im Anschluß an diese Texthannmlung die bezüglichen Melodien in zwei Bänden herauszugeben. Der erste Band erschien 1862; Meister starb 1881 ohne sein Werk zu vollenden. Den zweiten Band hat Wilhelm Bäumker ganz selbstständig bearbeitet und herausgegeben 1883¹⁾. Neben diesen Band schreibt ein bewährter Kenner, R. Freiherr von Liliencron: „Es fand sich ein Fortsetzer, der seiner Aufgabe zum wenigsten im gleichen Maße gewachsen war, wie sein Vorgänger, der aber diesen zugleich übertraf an umfassender Kenntniß und Benützung der einschlägigen Literatur. Der König von Sachsen ernannte den Verfasser zum Ritter des Albrechtsordens. Da der erste Band, welcher die Lieder des ganzen Kirchenjahres enthält, der wichtigere ist, war der Wunsch naheliegend und auch ausgeprochen, es möge Bäumker

¹⁾ Siehe Quartalschrift 1884, S. 169—172.